



100 Jahre Stadt Deutschlandsberg  
1918 - 2018

## **Am 19. Oktober 1918 erhob Kaiser Karl I. die damalige Marktgemeinde Deutschlandsberg zur Stadt.**

(von Dr. Gerhard Fischer)

Die Stadterhebung am 19. Oktober 1918 war eine der letzten Geschäftshandlungen von Kaiser Karl I., initiiert wurde sie vom damaligen Bezirkshauptmann Ferdinand Zoffal, der bereits Ende des Jahres 1917 das Ansuchen an die Statthalterei richtete.

Er begründete dieses Vorhaben mit der Opferbereitschaft der Deutschlandsberger Bevölkerung, die während des Krieges, teilweise über ihre Kräfte gehenden Einquartierungen von Kriegsgruppen zu organisieren und durchzuführen hatte (Unterkunft, Verpflegung).

Die Statthalterei lehnte dieses Ansuchen mit der Begründung ab, dass es Sache des Gemeinderates von Deutschlandsberg sei, ein solches Ansuchen zu stellen.

**1918 stellte der Gemeinderat den Antrag und verwies auf ein**, leider nicht mehr erhaltenes Schreiben, von Bezirkshauptmann Zoffal. Dieses Ansuchen wurde von der Statthalterei an das Innenministerium weitergeleitet, das einen positiven Bescheid erließ. Gleichzeitig hätte der Gemeinderat um eine Wappenverleihung ansuchen können, denn der Markt hatte bereits im Mittelalter das Siegel (Turm zwischen zwei Lärchen) eigenmächtig als Wappen übernommen. Da diese mögliche Wappenverleihung des Jahres 1918 mit Unkosten verbunden gewesen wäre, lehnte der Gemeinderat ab, weshalb eine Wappenverleihung bis heute aussteht.

Der Ausschuss der Sparkasse Deutschlandsberg stiftete 2000 Gulden unter der Bedingung, dass damit eine Bürgerschule errichtet werden müsse. Diese, übrigens erste Bürgerschule im Bezirk, wurde 1920/21 auch tatsächlich eröffnet. Daraus entstand Ende der 20er Jahre die Hauptschule Deutschlandsberg.

# Wichtige Ereignisse in der Geschichte des Ortes

**970:** Schenkung des Gebietes zwischen Sulm und Laßnitz an den Erzbischof von Salzburg (durch den Deutschen Kaiser).

**1013:** mutmaßliche Gründung der ältesten Kirche der Region, der Ulrichskirche (urkundlich 1147).

**Ende des 12./Anfang des 13. Jh:** vermutliche Gründung der Siedlung Landsberg (Lonesperch) als Burguntersiedlung. Keimzelle war vermutlich der Untere Platz, wo sich die zwei Saum (Handels)straßen auf die Hebalpe und die Weinebene kreuzten. Am Kreuzungspunkt befand sich der Sämerwirt, wo die Pferde der Sämer ausgewechselt wurden.

**1291/92:** Landsberger Bund; Aufstand der steirischen Adligen unter Führung des Salzburger Erzbischofs gegen Albrecht von Habsburg

**1322:** erste urkundliche Nennung des Ortes als Markt. Selbstverwaltung des Ortes durch die Wahl des Marktrichters, der nach der Wahl vom Inhaber der Burg, bzw. später von den Burghauptleuten konfirmiert werden musste. Erste Nennung des heutigen Rathauses als Hofhaus der Herrschaft Landsberg. Erste Nennung der Brauhausmühle (älteste Brauerei),

**1383:** Bau der Allerheiligenkapelle im Ort als Filiale der Mutterpfarre Groß St. Florian

**14-16. Jh.:** Erste Blütezeit des Marktes durch Weinhandel

**Ende 15./Anfang 16. Jh:** Ungarneinfälle (Matthias Corvinus); Übergabe der Burg an die Ungarn, Türkeneinfälle (1480 und 1532), Auftreten der Pest

**1556:** Bestellung eines eigenen Vikars für den Ort.

Aus der Mitte des 16. Jh stammt die Grundsubstanz der meisten Bürgerhäuser

**1570:** Erste Nennung einer Schule

**1643:** Gründung der Pfarre Landsberg

**Mitte des 17. Jhs:** Schratlprozess. Ein Bäckerlehrling, der seine Liebe zur Meisterin nicht erwidert sah, brachte das Gerücht in Umlauf, dass ein Schratl (Kobold) in verschiedenen Nächten durch das Fenster zur Bäckermeisterin einstieg. Ein "Hexenprozess" wurde einberufen; allerdings das Urteil nicht erhalten geblieben.

**Mitte des 17. Jh:** Übertragung des Patroziniums der Burgkapelle zum hl. Laurentius auf die Pfarrkirche als Zweitpatrozinium.

**1688 - 1704:** Bau der Allerheiligenkirche durch Ruet Schrittweiser und Jakob Scmerlaib.

**1727, 1796/97:** Marktbrände; der verheerendste war im Jahre 1797; die Hälfte des Marktes wurde in Mitleidenschaft gezogen.

Zwischen der Mitte des 18. und der Mitte des 19. Jh verarmte der Markt. Der Weinhandel versiegte.

**Um 1780:** Erste Brauerei im Ort

**1804:** Der Markt wurde Teil der Staatsherrschaft Landsberg und somit wechselte seine Zugehörigkeit als Teil des Landes Salzburg zu einem Teil der Steiermark.

**1814:** Anlage der romantischen Klause durch Moriz Graf Fries

**1856:** Beginn der Zündholzproduktion im Markt durch Florian Pojatzi; 1861 Bau der ersten Zündholzfabrik. Damit Beginn der Industrialisierung des Ortes (die Fabrik hatte zu ihrer Blütezeit ca. 1500 Beschäftigte).

**Um 1870:** Gründung einer der größten Papierfabriken der Steiermark durch Florian Pojatzi und Karl Franz (bis in die Mitte der 50er Jahre des 20. Jh- Ende des 19. Jh Übernahme durch Ernst Rathausky; nach dessen Konkurs wurde die Landsberger Papierfabriken AG gegründet, die dann von der Guggenbacher Papierfabrik übernommen wurde.

**Ende des 19. Jh:** Gründung von zwei großen Ziegeleien.

**Um 1860:** Gründung der Bierbrauerei Bierhalle in Burgegg.

**1868:** Der Ort wird Sitz der Bezirkshauptmannschaft. Anfangs im Schloss Feilhofen untergebracht, 1901 Eröffnung des neuen Amtsgebäudes

**1903:** Gründung der SOLO- des größten Zündholzkonzernes der Welt durch Zusammenschluss der größten Zündholzfabriken Österreichs unter Führung von Franz Czerweny. Sein Sohn Viktor erfand den Zündholzautomaten.

**1904:** Gründung des Verschönerungsvereines

**1907:** Inbetriebnahme der ersten Wasserleitung

**1907:** Eröffnung des ersten Freibades. Ist noch heute in Betrieb.

**1921:** Gründung der Westland Obstverwertung.

**Ende der 20er Jahre:** Schwäbisches Sängerefest mit mehr als 1000 Teilnehmern.

**30er Jahre:** Bauboom im Ort. Pieberbauten; federführend war Architekt Hugo Lukas  
Industrialisierung nach dem Krieg: 60er Jahre POLO (Humanic), 70er Jahre Siemens (Epcos, TDK), 70er Jahre (Eldra-Feindraht), Schuhfabrik Gabor, Seidl. Heideco ....  
Entwicklung zur Schulstadt: 1920/21 Bürgerschule/Hauptschule, 1948: zweite Hauptschule (Mädchen); Jugend am Werk, Berufsschule, 60er Jahre Musisch pädagogisches Realgymnasium, Haushaltungsschule, 1974-1978: Bau des Bundesschulzentrums (BORG, HAK/HAS, HLW/FW), Polytechnische Schule, Allgemeine Sonderschule, Abend- und Tagesschule der Bulme/HTL Gösting.

**1984:** Inbetriebnahme des Landeskrankenhauses (bereits 1883 wurde in Deutschlandsberg ein Krankenhaus errichtet).

Armen- und Altvorsorge: ältestes Spital (Armenhaus) in der Schmiedgasse (steht heute noch); 1870, 1883, 1898 Bau von Armenhäuser zur Versorgung der ärmeren Bevölkerung; 60er Jahre Bau von Altenwohnungen; 80er Jahre Bau des Seniorenwohnheimes.

**2015:** Gemeindefusion mit den damaligen Gemeinden Bad Gams, Freiland, Kloster Osterwitz, Trahütten)